

Hält man aber an dem Namen Iohannes fest unter Ablehnung der Deutung der *galea* auf das Schifflein Petri, dann käme nur ein Kardinal Johannes in Frage. Es käme da vor allem Iohannes Neapolitanus, Kardinalpriester von S. Anastasia in Betracht, der im Becketstreit als Führer der englandfreundlichen Kardinalspartei, aber auch im unteritalienischen Normannenreich nach dem Tode König Wilhelms I. 1168 eine Zeit lang eine eigentümliche Rolle gespielt hat, allenfalls auch der Kardinalpriester Johannes von SS. Giovanni e Paolo, welcher derselben Partei angehörte, während der gleichnamige Kardinal von S. Marco (seit 1168, vorher Kardinaldiakon von S. Maria in Porticu) weniger hervortrat. Aber wir kennen diese Männer noch zu wenig, um wahrscheinlich machen zu können, ob einen und welchen von ihnen der Dichter mit seinem Groll hätte verfolgen können¹⁵⁾. Seinen Sympathien für Petrus von Pavia liegen ja offenbar auch nur ganz persönliche Gefühle und Erfahrungen zu Grunde. Aber aus dem angeführten formalen Grunde scheint es mir besser, die Lesart Iohannes überhaupt preiszugeben. Daß Calixt III. dem Gesichtskreis Walters von Chatillon nicht fernlag, zeigt sein Gedicht auf das Schisma¹⁶⁾. Dort nennt er ihn mit seinem Papstnamen Calixtus, treibt aber mit diesem wie mit den Namen der anderen Gegenpäpste Wortspiele. Ist die Deutung des Spurius auf Calixt III. auch nicht so sicher wie die des Franco auf den päpstlichen Kämmerer, so scheint sie mir immerhin besser als das bisherige „Ignoramus“.

JL. 14506, von JL. auf 1169—75 datiert. Da darin aber eine Urkunde des Erzbischofs Philipp von Köln erwähnt und diese von 1174 ist (Lacomblet, Arch. f. d. Gesch. d. Niederrheins 2, 303), engt sich ihre Datierung ein: sie kann frühestens vom 20. Februar 1174 sein. Weshalb JL. 1175 als Endjahr angeben, weiß ich nicht.

¹⁵⁾ Auch an den Stadtpräfekten Johannes könnte man denken, der als Anhänger des Kaisers den Gegenpäpsten in Viterbo Rückhalt bot, vgl. C. Calisse, I prefetti di Vico, Arch. soc. Rom. 10 (1887) 12—15. Aber dann ist doch schon besser, Calixt III. selbst unter der *lues* zu verstehen.

¹⁶⁾ Nr. 15 der moral.-satir. Gedichte bei Streckker Str. 21.

Veröffentlichungen der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft in Italien zwischen 1943 und 1949*

Von

Eugenio Dupré-Theseider

Gern habe ich dem freundlichen Vorschlag des DA. Folge geleistet, ein Sammelreferat über die wichtigsten italienischen Neuerscheinungen (also Bücher, keine Zeitschriftenaufsätze) der Jahre 1943—49 zusammenzustellen. Mit 1943 hörte ja jede Beziehung der italienischen zu der deutschen wissenschaftlichen Welt auf; kurz danach wurde Italien selber in zwei Hälften geteilt, die monatelang jeden Kontakt verloren: so kann es heute noch vorkommen,

*) Obwohl einzelne der hier aufgeführten Werke bereits früher im DA. erwähnt oder besprochen waren, wird der von unserm geschätzten italienischen Kollegen gegebene Gesamtüberblick sehr willkommen sein.